

auch eine Grafschaft Portugal. Diese war anfangs von Kastilien abhängig, dehnte sich aber durch glückliche Kriege gegen die Araber so aus, daß sie im Jahre 1139 zu einem selbständigen Königreiche¹ erhoben wurde. Später wurden die Araber immer weiter nach Süden zurückgedrängt und endlich ganz aus dem Reiche vertrieben². Damit nicht zufrieden, suchten die Portugiesen ihre Erbfeinde auch jenseits des Meeres, in Afrika auf. König Johann I. (1385 bis 1433) setzte über die Meerenge von Gibraltar und nahm 1415 das feste Ceuta³ ein. Der Besitz dieses Hafens gab Veranlassung zu näherer Untersuchung der afrikanischen Küste.

Insant Heinrich. Namentlich der jüngste Sohn des Königs, Insant⁴ Heinrich, wandte von nun an sein ganzes Sinnen und Trachten auf Seewesen und Entdeckungsreisen und widmete sich auf seinem Wohnsitze am Kap Vincent⁵ geographischen und astronomischen Studien. Er sammelte erfahrene Seeleute um sich und rüstete alljährlich Schiffe aus, welche die Westküste Afrikas erforschen sollten. Die öffentliche Meinung aber wirkte dahinzielenden Unternehmungen durch mancherlei Fabeln entgegen. Unter dem Äquator, hieß es, sei das Wasser lodhend, das Land von der Sonne versengt und unbewohnbar; an anderen Stellen wimmelte das Meer von Ungeheuern, welche die Schiffe anfielen, sie mit ihren riesigen Rücken hoch in die Luft schleuderten und zerschellten; und wieder an anderen sei der Salzgehalt des Wassers so groß, daß ein Fahrzeug die träge Masse nicht zu durchschneiden vermöchte. Heinrich ließ sich durch solche Einreden nicht beirren, und so ward 1418 die Insel Porto Santo⁶ entdeckt. Von da sahen die Portugiesen am Horizonte einen „dunkeln Flecken“. Sie vermuteten, daß es Land sei, stenerten darauf los und fanden 1419 die Insel Madeira, deren Namen von materies, d. i. Holz (Wald) abgeleitet ist. Darnach erreichte die glücklichen Segler die kanarischen Inseln, welche schon den Alten bekannt waren. Von hier aus fuhren sie in nordwestlicher Richtung weiter und entdeckten 1432 die Azoren.

Porto
Santo
1418.
Madeira
1419.

Azoren
1432.

Kap Boja-
dor
1434.

Beginn des
Skaven-
handels.

Südwärts aber war man noch nicht über das Kap Bojador⁷ hinaus gekommen. Endlich gelang es 1434 dem Seefahrer Gilianes, das gesüchtete Riff zu umschiffen. Diese That machte dem Insanten große Freude. — Die Ausbeute an der aufgefundenen Küste war zunächst gering; bald aber griffen die Portugiesen bei ihren Landungen Menschen⁸ auf und schleppten sie als Gefangene fort. Damit geschah für die Europäer der Anfang des Sklavenhandels. Die Unglücklichen, welche man in der Gegend des Goldflusses⁹ gefangen hatte, boten für ihre Freiheit Goldstaub. Dies war es, was die hab-

¹ In Portugal regierten von 1139–1383 Könige aus dem acht burgundischen Stamme und von 1385–1580 Könige aus dem unächt burgundischen Stamme; im Jahre 1580 wurde es durch Philipp den II. mit Spanien vereinigt, erhielt aber 1640 seine Unabhängigkeit wieder.

² In Spanien verloren die Araber ihre letzte Festung, d. i. Granada, im Jahre 1492; diese Stadt wurde durch die Heere Ferdinands von Aragonien und der mit ihm (1460) vermählten Isabella von Kastilien erobert.

³ Ceuta, Stadt an der Nordküste von Afrika, Gibraltar gegenüber. — Saint Vincent, das südliche Vorgebirge Portugals. — Porto Santo, kleine Insel, zur Madeira-Gruppe gehörig. — Kap Bojador, an der Westküste Afrikas, östlich von den kanarischen Inseln. — Goldfluß (Rio do Ouro), eine breite Bucht, welche tief in das Festland eindringt, unter dem Wendekreise des Krebses.

⁴ Insant (von dem lateinischen Worte infans, d. i. Kind) ist der Titel, den in Spanien und Portugal die Prinzen des königlichen Hauses führen.

⁵ Dies waren Beduinen (mit brauner Hautfarbe); Regier traf man erst weiter südlich.